

Die Festlegung des Beginns des Fastenmonats *Ramadân*

Dank gebührt Allâh, dem Erhabenen. Möge Allâh uns vor dem Begehen von Sünden beschützen. Derjenige, der von Gott rechtgeleitet wurde, wird nicht in die Irre gehen und derjenige, der von Gott in die Irre geleitet wurde, wird keine Rechtleitung finden. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allâh gibt, der Einzige, Der keinen Teilhaber hat und Dem nichts und niemand gleicht. Derjenige, Der keine Gestalt, keine Form und keine Glieder hat. Derjenige, Der kein Körper ist und keine Maße hat. Derjenige, Der ohne Ort existiert. Und ich bezeuge, dass unser geehrter, geliebter und großartiger Prophet Muḥammad, Diener und Gesandter Gottes ist. *Aṣ-Ṣalâtu* und *as-Salâmu* für dich, o Gesandter von Allâh, und alle anderen Propheten.

Sodann, Diener Gottes, ich ermahne euch und mich zur Rechtschaffenheit.

Allâhu *Ta'âlâ* sagt in der *Sûrah al-Baqarah*, *Âyah* 183:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ الصِّيَامُ كَمَا كُتِبَ عَلَى الَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ﴾
(183)

Die Bedeutung lautet: **O ihr Gläubigen, vorgeschrieben ist euch das Fasten, wie es denjenigen vor euch vorgeschrieben war.**

Verehrte Brüder, *Ramadân* – der beste Monat – nähert sich uns, der Monat, in dem der gesamte *Qur'ân* von der wohlverwahrten Tafel in den ersten Himmel herabgelassen wurde. Der Monat des Segens und Wohlgefallens; der Monat der Enthaltensamkeit von den schlechten Taten;

der Monat der Vermehrung des Guten und der guten Handlungen und der Vorbereitung auf das Jenseits; ein Monat, in dessen Anfang Vergebung und in dessen Ende Schutz vor der Hölle steckt, wie es der Gesandte Gottes ﷺ berichtete.

Brüder im Islam, das Fasten im Monat *Ramaḍān* gehört zu den besten und höchsten Taten und ist eines der wichtigsten Angelegenheiten des Islam, wie aus dem folgenden *Hadīth* hervorgeht. Der Gesandte Gottes ﷺ sagte:

بُنِيَ الْإِسْلَامُ عَلَى خَمْسٍ أَه

Die Bedeutung lautet: **Die fünf höchsten Gebote des Islam sind: ...**

Dabei zählte er u. a. das Fasten im Monat *Ramaḍān* auf.

Allāhu Taʿālā sagt in der *Sūrah al-Baqarah*, *Āyah* 185:

﴿شَهْرُ رَمَضَانَ الَّذِي أُنزِلَ فِيهِ الْقُرْآنُ هُدًى لِّلنَّاسِ وَبَيِّنَاتٍ مِّنَ الْهُدَىٰ وَالْفُرْقَانِ فَمَنْ شَهِدَ مِنْكُمُ الشَّهْرَ فَلْيَصُمْهُ﴾ (185)

Die Bedeutung lautet: **Der Monat *Ramaḍān* ist der Monat, in dem der gesamte *Qurʿān* herab gesandt wurde** (von der wohlverwahrten Tafel in den ersten Himmel und anschließend wurde er nach und nach dem Propheten Muḥammad ﷺ offenbart). **Derjenige, der in diesem Monat lebt, muss fasten.**

Allāhu Taʿālā befahl darin den Verantwortlichen, die in diesem Monat leben, diesen zu fasten. Somit ist ihnen auferlegt, diesen Monat und keinen anderen Monat zu fasten. Der Gesandte Gottes ﷺ zeigte auf, wie der Beginn und das Ende des Monats erkannt werden.

Brüder im Islam, wie geschieht die Festlegung des Beginns des Monats *Ramaḍān* gemäß dem, was der Gesandte Gottes ﷺ aufzeigte? Hört es von mir! Der *Imām Mālik* überlieferte im Werk „*al-Muwattaʿa*“, dass der Gesandte Gottes ﷺ sagte:

لَا تَصُومُوا حَتَّى تَرَوْا الْهَيْلَالَ وَلَا تُفْطِرُوا حَتَّى تَرَوْهُ فَإِنْ غَمَّ عَلَيْكُمْ فَأَكْمِلُوا الْعِدَّةَ ثَلَاثِينَ أَه

Die Bedeutung lautet: **Beginnt mit dem Fasten des Monats *Ramadân* nicht, bis ihr die neue Mondsichel seht und beendet das Fasten des Monats *Ramadân* nicht, bis ihr die neue Mondsichel seht; und sollte die neue Mondsichel nicht zu sehen sein, dann vervollständigt den Monat zu 30 Tagen.**

Brüder im Islam, somit ist die Festlegung des Beginns des Monats von der Sichtung der neuen Mondsichel abhängig. Sie ist abhängig von der Sichtung der Mondsichel des Monats *Ramadân* und nicht von der Berechnung der Astronomen. Sie ist abhängig von der Sichtung der neuen Mondsichel am 29. *Scha[^]bân* nach Sonnenuntergang.

Was machen wir, wenn die neue Mondsichel an diesem Tag nach Sonnenuntergang z. B. wegen Wolken nicht zu sehen ist? Der Gesandte Gottes صلى الله عليه وسلم unterließ keine Aufzeigung, auf die die Gemeinschaft angewiesen wäre, so sagte er sinngemäß: „**und sollte die neue Mondsichel nicht zu sehen sein, dann vervollständigt den Monat (*Scha[^]bân*) zu 30 Tagen.**“

So ist die islamische Gesetzgebung. So zeigte der Gesandte Gottes صلى الله عليه وسلم dieses von Allâh auferlegte Gesetz auf. Diese Methode lernten die Muslime vom Gesandten Gottes صلى الله عليه وسلم und setzten sie - seit seiner Zeit bis in unsere heutige Zeit - um. Diese Methode basiert auf die Inaugenscheinnahme der Mondsichel in den Städten, Dörfern und Regionen. Derjenige, der in den Ländern der Muslime lebt, kennt es, wie sie an Orten zusammenkommen, an denen man eine deutliche Sicht hat, und eine Kanonenkugel abfeuern oder auf den Berggipfeln Feuer anzünden, wenn die Mondsichel gesichtet wurde, sodass man dadurch erkennt, dass der gesegnete Monat *Ramadân* bzw. der Festtag begonnen hat.

Dies sind schöne Traditionen, deren Ursprünge aus der Zeit der edlen Gefährten stammen und von den Gelehrten der Zeiten danach übernommen wurden und auf die die rechtschaffenen Muslime überall auf der Erde geachtet haben, daran teilzunehmen.

Darüber hinaus haben die Gelehrten der vier Rechtsschulen diese Angelegenheit fest verankert und sie sagten, dass die Festlegung des

Beginns des Monats *Ramadân* dadurch erfolgt, dass die Mondsichel nach dem Sonnenuntergang des 29. *Scha[^]bân* beobachtet wird; sollte sie gesichtet werden, dann ist der darauffolgende Tag der erste *Ramadân* und wenn sie nicht gesichtet wird, dann ist der darauffolgende Tag der 30. *Scha[^]bân* und somit ist der Tag danach ist Erste des Monats *Ramadân*.

Diese Gelehrten zeigten auf, dass es nicht erlaubt ist, sich dabei auf die Aussage der Astronomen zu verlassen und dass deren Aussage nicht anerkannt wird, um den Beginn und das Ende des Fastenmonats zu bestimmen. Diesbezüglich sagte der *Imâm an-Nawawiyy* in seinem Werk „*al-Madjmû[^]*“: „Die Aussage derer, die den Beginn und das Ende eines Monats berechnen, ist abgelehnt durch den in *Sahîh Muslim* und *Sahîh al-Bukhâriyy* überlieferten *Hadîth*:

إِنَّا أُمَّةٌ أُمِّيَّةٌ لَا نَحْسُبُ وَلَا نَكْتُبُ الشَّهْرَ هَكَذَا وَهَكَذَا صُومُوا لِرُؤْيَيْتِهِ وَأَفْطِرُوا لِرُؤْيَيْتِهِ
فَإِنْ غَمَّ عَلَيْكُمْ فَأَكْمِلُوا عِدَّةَ شَعْبَانَ ثَلَاثِينَ اهـ

Die Bedeutung lautet: „Wir sind eine Gemeinschaft, die den Monatsanfang und das Monatsende nicht basierend auf Berechnung oder Schriften sondern durch optische Beobachtung festlegt. Der Mondmonat hat entweder 29 oder 30 Tage. Der Beginn und das Ende des Monats *Ramadân* wird durch das Sichten des Neumondes festgestellt. Wenn der Neumond nicht zu sichten ist, wird der Monat *Scha[^]bân* auf 30 Tage vervollständigt.

In dem Buch „*Radd al-Muhtâr ^Alâ ad-Durr al-Mukhtâr*“ des *hanafitischen* Gelehrten *Ibn ^Âbidîn* heißt es: „Die Aussage der Astronomen für die Festlegung des Beginns des Monats *Ramadân* wird nicht anerkannt. Sogar geht aus dem Buch der *hanafitischen* Gelehrten „*al-Mi[^]râdj*“ hervor, dass ihre Aussage mit Übereinstimmung nicht anerkannt wird.“ In dem Buch „*Ikhtilâf al-^Ulamâ*“ steht: „Die Gelehrten der vier Rechtsschulen sind sich einig, dass die Berechnung der Astronomen zur Festlegung des Beginns des Fastenmonats nicht anerkannt wird - weder der Astronom noch der Nichtastronom darf sich danach richten. Die Festlegung des Beginns des Monats *Ramadân*

geschieht durch die Sichtung der Mondsichel oder durch Vervollständigung des Monats.“

Die Gelehrten dieser Gemeinschaft entnahmen diese Gesetzgebung den Worten des Gesandten Gottes ﷺ, denn nach den Worten des wahrhaftigen Propheten hat jede widersprechende Aussage keine Anerkennung. Und so Gott will, werden wir von der Methode des Gesandten Gottes ﷺ nicht ablassen und den Berechnungen der Astronomen nicht folgen, um den Beginn des Fastenmonats und des Festtages festzulegen, was auch immer diese sagen und wie auch immer sie argumentieren werden. Denn alles, was der Gesandte ﷺ lehrte, schätzen wir hoch und was diesem widerspricht, dieses lehnen wir ab. Allâhu Ta[^]âlâ sagt:

﴿وَمَا آتَاكُمُ الرَّسُولُ فَخُذُوهُ وَمَا نَهَاكُمْ عَنْهُ فَانْتَهُوا﴾

Die Bedeutung lautet: **Und was euch der Gesandte gibt, das nehmt an; und was er euch untersagt, dessen enthaltet euch.**

Die Menschen – wie auch die Gefährten des Propheten ﷺ – waren nicht unwissend in der Astronomie und Berechnung der Gestirne, sogar beobachteten sie vielmals den Himmel, die Sonne, den Mond und die Sterne und ihre Kenntnis über die Berechnung der Phasen des Mondes und der sonstigen Planeten war viel stärker als bei vielen Menschen der heutigen Zeit. Trotzdem ließ der Gesandte Gottes ﷺ dieses Urteil nicht darauf basieren, sondern machte die Festlegung des Beginns des Fastenmonats von der Sichtung der Mondsichel bzw. Vervollständigung des Monats *Scha[^]bân* zu 30 Tagen abhängig.

Diener Gottes, unser Schöpfer erlegte uns Gesetze auf, die er unserem geehrten Propheten offenbarte, die für alle Zeiten geeignet sind und bis zum Tag des Jüngsten Gerichts unverändert bleiben. Wir werden – so Gott will – an den Lehren desjenigen, dem diese Gesetze offenbart wurden, an den Lehren des Gesandten Muhammad ﷺ festhalten.

Dies dazu und ich bitte Allâh um Vergebung für euch und mich.

Die zweite Ansprache

Dank gebührt Allâh, dem Erhabenen. Wir preisen Ihn, bitten Ihn um Unterstützung, Rechtleitung und Vergebung. Möge Allâh uns vor dem Begehen von Sünden beschützen. Derjenige, der von Gott rechtgeleitet wurde, wird nicht in die Irre gehen und derjenige, der von Gott in die Irre geleitet wurde, wird keine Rechtleitung finden. *As-Salâtu was-Salâmu* für den Propheten Muḥammad und für alle anderen Propheten.

Sodann, Diener Gottes, ich fordere euch und mich zur Rechtschaffenheit auf und zur Furcht vor Allâh, dem Erhabenen und Allmächtigen.

Und wisset, dass Allâh euch zu etwas Wichtigem aufforderte. Er hat euch dazu aufgefordert, *As-Salâtu was-Salâmu* für den Propheten auszusprechen.

O Allâh, gebe dem Propheten Muḥammad und seinen Âl einen höheren Rang, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen Âl einen hohen Rang gegeben hast. Und gebe dem Propheten Muḥammad und seinen Âl Segen, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen Âl Segen gegeben hast. Du bist Derjenige, Der mit vollkommener Macht und Gnade beschrieben wird und Derjenige, Der das Recht hat, gepriesen zu werden. Allâh, der Erhabene, sagt im heiligen *Qur'ân*:

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ إِنَّ زَلْزَلَةَ السَّاعَةِ شَيْءٌ عَظِيمٌ * يَوْمَ تَرَوُنَّهَا تُذْهَلُ كُلُّ مُرْضِعَةٍ عَمَّا أَرْضَعَتْ وَتَضَعُ كُلُّ ذَاتِ حَمَلٍ حَمْلَهَا وَتَرَى النَّاسَ سُكَارَىٰ وَمَا هُمْ بِسُكَارَىٰ وَلَٰكِنَّ عَذَابَ اللَّهِ شَدِيدٌ﴾

Die Bedeutung lautet: **O ihr Menschen, seid von den Rechtschaffenen. Gewiss, am Tag des Jüngsten Gerichts werden gewaltige Ereignisse geschehen. An jenem Tag würde jede stillende Mutter ihren Säugling vergessen, jede Schwangere würde verlieren, was sie trägt und die Menschen werden für betrunken gehalten, obwohl sie es nicht sind, doch die Bestrafung Gottes ist sehr hart.**

O Allâh, wir bitten Dich, unser Bittgebet zu erfüllen, uns unsere Sünden und Fehler zu vergeben, uns zu den Rechtgeleiteten gehören zu lassen und nicht zu denjenigen, die in die Irre gegangen sind. O Allâh, wir bitten

Dich, unsere Sorgen und unseren Kummer von uns zu nehmen und uns vor dem zu schützen, was wir befürchten.

Diener Gottes, Allâh fordert zur Gerechtigkeit, zu gutem Verhalten und zur Aufrechterhaltung der verwandtschaftlichen Beziehungen auf und Er verbietet die Schandtaten, das Schlechte und die Ungerechtigkeit. Dies ist eine Ermahnung, auf das ihr nachdenken möget. Verrichtet die Pflichten und unterlasst die Sünden, bittet Gott um Vergebung und vertraut auf Gott, seid rechtschaffen und Er wird eure Sorgen und Bedrängnis von euch nehmen. *Aqimi s-Salâh!* (Sag die *Iqâmah* auf)



مسجد الفضيلة Bürgermeister-Smidt-Str. 49 -51, 28195 Bremen (Centrum)
Tel.: 0421 - 165 26 00, E-Mail: info@islaminbremen.de
www.facebook.com/islaminbremen.de
www.islaminbremen.de